

Donnerstag, 2. Dezember 1993
AZ / Nummer 278

AZ = Allgäuer Zeitung

DDR-Kunst im Banktresor

Treuhand sichert und erschließt

(I. W.). Büsten von Marx bis Lenin, von Puschkin bis Beethoven füllen die Regale in einem Berliner Banktresor. Ebenso gehörten Gemälde, Teppiche, Porzellan – Kunst und Kitsch – zum einstigen Vermögen der Parteien und Massenorganisationen in der früheren DDR. Jetzt sichert es die Treuhand.

Der dort für „Sondervermögen“ zuständige Direktor Dierdorf schätzt den Gesamtbestand auf 4000 bis 5000 Kunstobjekte. Alles sei das nicht; manches müsste möglicherweise gerichtlich beigebracht werden. Mit Hilfe des Deutschen Historischen Museums würden sämtliche Werke dokumentiert. Die Treuhand sei nicht abgeneigt, einen Teil in eine Stiftung zu überführen. Kunstwerke von eher „regionaler Bedeutung“ sollten an die jeweiligen ostdeutschen Länder zurückgegeben werden. 13 Canaletto-Radierungen will die Stiftung Preußischer Kulturbesitz, eine mongolische Königsjurte, „Freundschaftsgeschenk“ für Honecker, das Berliner Völkerkundemuseum.

Miguel Delibes erhält Cervantes-Preis 1993



(dpa). Dem spanischen Schriftsteller Miguel Delibes (73) ist die höchste, mit rund 188 000 Mark dotierte Auszeichnung der spanischen Literatur, der Cervantes-Preis, zuerkannt worden. Der aus Valladolid (Nordspanien) stammende Autor, gelernter Jurist und Journalist, gilt als Vertreter des sozialen Realismus. In Spanien gehört er zu den meistgelesenen Schriftstellern. Bereits für seinen Erstling „La sombra del ciprés es alargada“ (wörtlich: Der verlängerte Schatten der Zypressen) hatte Delibes 1947 den spanischen Romanpreis Nadal erhalten. Weitere Titel: „Und zur Erinnerung Sommersprossen“, „Die Ratten“, „Fünf Stunden mit Mario“ und „Die heiligen Narren“.

Los santos inocentes

Miguel Delibes erhält den Cervantes-Preis



Dem spanischen Schriftsteller Miguel Delibes (73) ist gestern die höchste Auszeichnung der spanischen Literatur, der Cervantes-Preis, zuerkannt worden. Vier Abstimmungen waren nötig, um den diesjährigen Preisträger des mit rund 188 000 DM dotierten Literaturpreises zu bestimmen.

Ehrendoktor der Saar-Universität

Der aus Valladolid (Nordspanien) stammende Autor gilt als Vertreter des sozialen Realismus. In Spanien gehört er zu den am meisten gelesenen Schriftstellern. Viele seiner Werke wurden ins Deutsche übersetzt. Im Mai 1991 wurde Delibes mit dem Nationalen Literaturpreis ausgezeichnet. Im Mai 1990 erhielt er die Ehrendoktorwürde der Universität Saarbrücken.

Zu den wichtigsten Büchern zählt sein Erstlingswerk „La sombra del cipres es alargada“ (wörtlich: Der verlängerte Schatten der Zypressen), für den Delibes 1947 den spanischen Romanpreis Nadal bekam. Weitere Titel sind „Und zur Erinnerung Sommersprossen“, „Die Ratten“, „Fünf Stunden mit Mario“ und „Die heiligen Narren“.

MIGUEL DELIBES
dpa
Miguel Delibes

